



# Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

## Nachruf für Rolf Dammann

\* 16. August 1924

† 3. Dezember 2014

Am 3. Dezember 2014 ist Pastor Rolf Dammann im Alter von 90 Jahren verstorben. Von 1958 bis 1989 hat er als Geschäftsführer und später Generalsekretär nicht nur den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in der DDR nachhaltig gestaltet und geprägt. Er hat mit seinem persönlichen Einsatz auch wie kein anderer dazu beigetragen, dass die Bünde in Ost und West trotz der politischen Trennung beieinander blieben. Sein Wirken als Brückenbauer hatte positive Auswirkungen, für die wir im wiedervereinigten BEFG bis heute sehr dankbar sind. Mit Rolf Dammann ist eine große Persönlichkeit des Glaubens von uns gegangen. Seine tiefe Glaubensgewissheit hat unzählige Christen in der DDR und darüber hinaus angesteckt, inspiriert und ermutigt. Die Menschen, denen er begegnet ist, haben ihn als brüderlich, liebevoll und bescheiden erlebt.

Rolf Dammann wurde am 16. August 1924 in Görlitz als Sohn baptistischer Eltern geboren. Im Zweiten Weltkrieg diente er in der Kriegsmarine, wurde im November 1944 verwundet und verbrachte die Zeit bis zum Kriegsende in verschiedenen Lazaretten. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft kehrte er zu seiner Familie zurück, arbeitete zunächst beim Finanzamt in Gera und später als Steuerinspektor in Görlitz.

Dann erlebte er seine Berufung in den hauptamtlichen Dienst. Von 1952 bis 1958 war er als Missionsarbeiter in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde im thüringischen Schmölnn tätig. Er bildete sich theologisch im Selbststudium fort und nahm an Bibelkursen in Leipzig sowie am Theologischen Seminar des BEFG im brandenburgischen Buckow (Märkische Schweiz) teil. 1960 wurde Dammann zum Pastor ordiniert. Bereits 1958 berief Herbert Weist, der Vorsitzende des BEFG-Ost, Rolf Dammann zum Geschäftsführer der Bundesgeschäftsstelle in Ost-Berlin. Gleichzeitig war Dammann bis 1965 Pastor der Bethel-Gemeinde in Berlin-Friedrichshain, bevor er in Vollzeit als Generalsekretär arbeitete. Er bekleidete dieses Amt bis zum Beginn seines Ruhestands am 1. August 1989.

Rolf Dammann hatte durch seine frühere Arbeit als Steuerinspektor eine große Sachkenntnis in Verwaltungs- und Finanzfragen. Dadurch konnte er die Gestaltung und Entwicklung des ostdeutschen Bundes entscheidend voranbringen. Doch er war nicht nur Verwaltungsfachmann. Als Pastor war es sein Anliegen, die Herzen seiner Mitarbeiter und der Menschen in den Gemeinden zu gewinnen, indem er ihnen freundlich, brüderlich, vermittelnd und bescheiden begegnete. Dies war bei der Vielfalt der Positionen im Bund oft nicht leicht. Stets war er bestrebt, gemeinsame Wege und Lösungen zu finden. Dadurch genoss er hohes Ansehen.

Diakonie war eines der großen Lebensthemen für Rolf Dammann. So tat er alles, was ihm möglich war, um die diakonische Arbeit im Bund voranzubringen. Er war viele Jahre lang Vorsitzender des Kuratoriums der Christlichen Pflegeanstalt

Nachruf für Rolf Dammann

\* 16. August 1924

† 3. Dezember 2014



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**  
www.baptisten.de

Schmalkalden (heute: Christliche Wohnstätten) und engagierte sich über Jahrzehnte für die Aufrechterhaltung der Missionsgesellschaft Neuruppin. Durch seine Verhandlungen kam es zu einer engen Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchen in der DDR. Viele Jahre war er stellvertretender Bevollmächtigter der Aktion „Brot für die Welt“ in der DDR, brachte seine Sachkenntnis in der Diakonischen Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Freikirchen ein. Den diakonischen Auftrag nahm Rolf Dammann auch in der eigenen Familie ernst. So betreute er über viele Jahre mit großer Hingabe seine schwer kranke Ehefrau Elfriede bis zu deren Tod 2003.

Als Generalsekretär des Bundes hatte er die Anliegen des Bundes auch gegenüber dem DDR-Staat zu vertreten. In den notwendigen, oft heiklen Gesprächen im Staatssekretariat für Kirchenfragen setzte er sich immer neu für das ungehinderte Zeugnis und den Dienst des Bundes und der einzelnen Gemeinden in der DDR-Gesellschaft ein. Dies tat er oft auch für Einzelne in schwierigen Konfliktsituationen.

Den Kontakt mit dem westdeutschen Bund förderte er wie kaum ein anderer, indem er den Austausch trotz aller politischen Widerstände in der DDR pflegte. Das war ihm ein Herzensanliegen. Den Bau der Berliner Mauer hatte Dammann als sehr dramatisch erlebt, wie er immer wieder betonte. Und so tat er alles dafür, dass die Kontakte zwischen Ost und West nicht abrissen. Seine Verdienste als Brückenbauer sind von unschätzbarem Wert.

Nicht nur der Kontakt nach Westdeutschland war ihm ein Anliegen. Auch im Baptistischen Weltbund (BWA) und in der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) repräsentierte er den ostdeutschen BEFG. Von 1980 bis 1985 war er einer der Vizepräsidenten der BWA. Auch im internationalen Kontext genoss er hohe Anerkennung. Dadurch ergab es sich oft, dass Vertreter der BWA und der EBF Werke und Gemeinden des Bundes besuchten. Internationale Erfahrungen ermöglichte Dammann durch seine geschickten Verhandlungen mit dem zuständigen Staatssekretariat der DDR auch vielen jungen Pastoren seines Bundes, die so an einem Sommerprogramm des Internationalen Baptistischen Theologischen Seminars (IBTS) im schweizerischen Rüslikon teilnehmen konnten. Die Förderung des theologischen Nachwuchses war ihm auch sonst ein Anliegen. So förderte er die Ausbildung von Pastoren und Gemeindemitarbeitern und war Gastlehrer am Theologischen Seminar seines Bundes.

Mit Rolf Dammann verliert unsere Bundesgemeinschaft eine prägende Persönlichkeit, ein starkes Vorbild für viele Christen in Ost und West. Wir trauern mit seinen fünf Kindern und deren Familien.

Pastor Hartmut Riemenschneider  
Präsident

Pastor Christoph Stiba  
Generalsekretär

*Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 18. Dezember 2014, um 10:00 Uhr auf dem St. Petri-Luisenstadt-Friedhof, Friedenstraße 81, in 10249 Berlin-Friedrichshain statt.*